



ERGEBNISPROTOKOLL

zum Erhebungsgespräch Daseinsvorsorge.

zum ISEK Pleystein

am 18.07.2018

im Rathaus Pleystein

TeilnehmerInnen

Rainer Rewitzer | 1. Bürgermeister Pleystein

Andrea Lang | 2. Bürgermeisterin Pleystein

Günter Gschwindler | Leitung Allgemeine Verwaltung

Stefan Weig | Jugendbeauftragter Stadt Pleystein

Hans Ring | Pfarrei

Bernd Piehler | Heimatpfleger

Edeltraut Höhne | Seniorenbeauftragte

Markus Friedl | Sozialwesen Pleystein

Maria Fuchs | Kindergartenleitung

Grete Reger | Museum - AK

Gitte Frank | Museum – AK / Internationale Junge Orchesterakademie

Christa Wallbrunn | Konrektorin Zottbachtalschule Pleystein

Edgar Hanner | Rektor Zottbachtalschule Pleystein

Jens Gerhardt | u|m|s|

Andreas Biermann | u|m|s|

Markus Rösch | Rösch Architekten und Stadtplaner GmbH

Christine Meyer | W.Röth Landschaftsarchitekten BDLA

Im Folgenden werden in Stichpunkten Ergänzungen und Kommentare der Gesprächsbeteiligten zu den vorgestellten *Stärken-Chancen-Defiziten-Risiken*-Plakaten und Analyseplakaten wiedergegeben.

BETREUUNG. KULTUR. SPORT. VEREINSLEBEN.

STÄRKEN

- (1) gute Jugendarbeit in der Gemeinde:
 - Kinderfeuerwehr
 - Lagergruppen
 - Beachvolleyball
- (2) Sehr (im Vergleich) junger Gesangsverein → Durchschnittsalter ca. 40 Jahre
- (3) Erfolg einer Gemeinschaftsaktion mit hoher Außenwahrnehmung und gutem Besucherzuspruch = Marienandacht mit Spenden für Kreuzberg unter Beteiligung u.a.: Caritas-Tagespflege Wohnen am Kreuzberg, Seniorenbeauftragter, Pfarrer etc.



- (4) Internationale Junge Orchesterakademie
- (5) Museum: tägl. (außer Mo.) geöffnet von 11-12 Uhr, sowie extra Öffnungen bzw. Führungen für Gruppen
- (6) Kooperation Museum und Feuerwehr → Aufbau einer gemeinsamen Ausstellung

DEFIZITE

- (7) Zu wenig Rücksichtnahme der Vereine untereinander bei Terminen (auch Konkurrenz zu Gottesdiensten)
- (8) 11 Zahlschüler für 2-3 Tage nur am Hort interessiert (Problem: Schwellenwert liegt bei 22 Schüler)
- (9) Kein Veranstaltungsraum barrierefrei!

CHANCEN

- (10) Nicht zu alte Vereinsvorstände (Problem: wer will nachrücken, frühzeitig die Nachfolge einarbeiten und in Entscheidungen einbeziehen, Übergang an Folgegeneration frühzeitig organisieren)

RISIKEN

- (11) Ältere Menschen nehmen (fast) nicht Hilfe von außen an
- (12) Sehr starke schwankende KITA-Nachfrage
- (13) Zurzeit starke "Delle" bei den Geburten bzw. signifikanter Geburtenrückgang
- (14) Zu wenig Hortnachfrage
 - Es liegt an Förderprogramm → Schwellenwerte so hoch, dass Pleystein nicht rankommt
 - Ziel: noch einmal die Eltern über Angebot aufklären

STRATEGIE – LEITPROJEKTE

- (15) Mehrgenerationenhaus → Beispiel: Grafenwöhr als Erfolgsmodell